

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Anzeigen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokal- und Complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 52.

Sonnabend, den 8. Mai 1886.

52. Jahrgang.

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** In der inneren Politik sind in den letzten Tagen alle Fragen zurückgetreten und alles Interesse hat sich auf die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses am Dienstag und Mittwoch gerichtet, an welchen beiden Tagen die kirchenpolitische Vorlage zur Debatte stand. Nochten auch noch so sehr alle Redner für oder gegen die Vorlage sprachen, das Schicksal der Vorlage war schon vor der Debatte besiegelt, und man war sich darüber klar, daß ein Antrag, dieselbe in eine Kommission zu verweisen, abgelehnt und die zweite Verathung im Hause selbst vorgenommen werden würde; damit ist aber die entgeltliche Annahme der Vorlage ausgesprochen. Nach zweitägiger Debatte, an der selbst Fürst Bismarck sich betheiligte und in der neue Gesichtspunkte über die Vorlage nicht vorgebracht wurden, lehnte das Abgeordnetenhaus denn auch eine Kommissionsberathung gegen die Stimmen der National-liberalen und eines Theiles der Freisinnigen ab und beschloß, die zweite Lesung im Hause selbst vorzunehmen.

**Schweiz.** Die Stadt Basel hat eine beträchtliche Millionenerbschaft gemacht. Die Stadt ist von der daselbst kürzlich verstorbenen Wittve Christoph Merian zu deren Universalarbin eingesetzt worden und beträgt die Merian'sche Gesamthinterlassenschaft ca. 20 Mill. Francs.

**Frankreich.** Die Pariser Ersatzwahl zur Deputirtenkammer, bei welcher der Radikale Gaulier als Ersatzmann des revolutionären Grafen Rochefort gewählt wurde, wird in der Pariser Tagespresse noch immer lebhaft besprochen. Die Wahl giebt allerdings nach verschiedenen Seiten hin Anlaß zu interessanten Betrachtungen, wobei besonders der Umstand ins Auge springt, daß der revolutionäre Gegenkandidat Gauliers, der Kommunard Roche, doch auch gegen 100,000 Stimmen erhielt. 100,000 kommunistische Wähler — das wirft ein bezeichnendes Streiflicht auf die gegenwärtige politische Strömung in der „Hauptstadt der Civilisation“ und läßt es auch einigermaßen erklärlich erscheinen, warum es die Opportunisten nicht einmal wagten, ihrerseits einen Kandidaten aufzustellen. Jedenfalls ist der Ausgang der jüngsten Pariser Ersatzwahl als ein Beweis zu betrachten, wie sehr in Frankreich der Opportunismus, der unter Gambetta allmächtig war, an Boden verloren hat und sich im republikanischen Lager der Schwerpunkt mehr und mehr zu Gunsten der Radikalen und Ultraradikalen verschiebt.

**England.** Inmitten der politischen Kämpfe, welche Gladstones irische Reform-Vorlagen in England hervorgerufen haben, bildet die Gröfßnung der kolonialen und indischen Ausstellung in London einen wohlthuenden Licht- und Ruhepunkt. Der feierliche Akt wurde am Dienstag Mittag durch die Königin Viktoria in Person und im Beisein der Mitglieder der königlichen Familie, der deutschen Kronprinzessin, eines Theiles der Minister und vieler anderer Notabilitäten vollzogen. Der Thronfolger, der Prinz von Wales, hielt alsdann eine Ansprache, in welcher auf die Betheiligung der englischen Kolonien an der Pariser Ausstellung vom Jahre 1878 und auf die hierbei vom Prinzen ausgesprochene Hoffnung hingewiesen wurde, die Unterthanen Englands möchten bald in den Stand gesetzt werden, die erfreuliche Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens ihrer Bürger in den Kolonien in Augenschein zu nehmen. Alsdann ergriff die Königin nochmals das Wort, um in bedeutungsvoller Weise der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß die Ausstellung das Band der Einheit, welches alle Theile des Reiches umschlinge, stärken werde. — Als das neue Panzerschiff „Collingwood“ am Dienstag zum ersten Male den Hafen von Portsmouth verließ, um Maschine und Geschütz zu erproben, sprengte ein Hinterladergeschütz

von 43 Tons den Thurm, auf welchem sich dasselbe befand, in die Luft. Personen wurden zwar hierbei nicht verletzt, doch sonst vielfacher Schaden angerichtet.

**Orient.** Die griechische Frage schwankt noch immer zwischen kriegerischer und friedlicher Lösung hin und her. Bis Montag Abend lag noch keine weitere Antwort Griechenlands auf das Ultimatum der Mächte vor, sämtliche Mächte halten aber, wie Gladstone in der Dienstags-Sitzung des englischen Abgeordnetenhauses erklärte, die bis jetzt bekannte Antwort des griechischen Kabinetts für nicht ausreichend oder befriedigend. Es verlautete bereits mit Bestimmtheit, daß am Montag Abend die Einschiffung der in Athen beglaubigten Vertreter der Mächte — mit Ausnahme des französischen Gesandten — erfolgen sollte, doch war merkwürdiger Weise bis Mittwoch Nachmittag noch immer nichts Genaueres hierüber bekannt. Die Griechen ihrerseits trösten sich einstweilen mit dem Gedanken, daß die fünf Mächte in Betreff der gegen Griechenland anzunehmenden Zwangsmaßnahmen nicht einig seien und nach der äußeren Lage der Dinge zu urtheilen, scheint diese Meinung nicht ganz unbegründet zu sein.

**Nordamerika.** Die jüngste Bewegung in der nordamerikanischen Arbeiterwelt zu Gunsten der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit hat nun doch in Chicago zu den befürchteten Ausschreitungen geführt. Am Montag kam es daselbst anläßlich des Angriffes streikender Arbeiter auf eine Fabrik auf einem blutigen Zusammenstoße zwischen den Aufrührern und der Polizei. Von beiden Seiten gebrauchte man Schußwaffen und wurden hierdurch 5 Arbeiter und 4 Polizisten verwundet. Auch in Milwaukee haben Unruhen unter den Arbeitern stattgefunden und ist ein Chicagoer Milizbataillon beordert worden, sich zum Abmarsch nach Milwaukee bereit zu halten. Sowohl bei den Tumulten in Milwaukee wie bei denen in Chicago haben sich erwiesenermaßen fremde Sozialisten in großer Anzahl betheiligt.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Für den hiesigen Schulinspektionsbezirk sind vom kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts 4 Schulamtskandidaten vom Seminar zu Pirna: Otto Emil Kühnel, Max Heinrich Messerschmidt, Emil Richard Uhlig und Max Burgardt, behufs deren Verwendung im Schuldienst zur Verfügung gestellt worden. Die kgl. Bezirkschulinspektion hat denselben die erledigten, beziehentl. neugegründeten Hilfslehrerstellen in Hänichen, Hartmannsdorf, Lungwitz und Ruppendorf übertragen. Außerdem ist der zuletzt in Reinhardtgrünna als Vikar beschäftigte Hilfslehrer Emil Hantsch als Hilfslehrer nach Rechenberg versetzt worden.

— Am 5. Mai Mittags zog mit schmetternder Musik das Trompeterchor der Pirnaer Garnison durch unsere Stadt, um sich nach Freiberg zu den Paradeübungen der dortigen Artillerieabtheilung zu begeben. Nachdem es sich noch an der Königsparade in Dresden betheiligt, kehrt es in seine ständige Garnison zurück.

— Ansteckende Thierkrankheiten sind im Monat April innerhalb der kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde aufgetreten: die Maul- und Klauenseuche in Schönfeld, wo in einem Gehöfte 7 Rinder gefährdet waren, von denen 3 erkrankten und 4 der Ansteckung verdächtig waren, die erkrankten Thiere getödtet, sowie der Bläschenauschlag in Bärenheide und Johnsbach, wo in je einem Gehöfte, 1 resp. 2 Rinder gefährdet waren, von denen 1 erkrankte.

**Schmiedeberg.** Im hiesigen Eisenhüttenwerk hat sich am Nachmittag des 6. Mai ein bedauerlicher Unfall ereignet. Der an der Durchstoßmaschine mit dem Fangen kleiner Schloßtheile beschäftigte Schmied Paul Rufe suchte beim Einrüden der Maschine durch

Drehen am Getriebe nachzuhelfen, kam hierbei aber mit der linken Hand in die Maschine und wurden ihm die 4 Finger derselben total abgequetscht und nur der Daumen blieb unversehrt. Der Unglückliche wurde im Krankenhaus zu Dippoldiswalde untergebracht.

**Preßschendorf.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April 35 Einzahlungen im Betrage von 4846 R. 22 Pf. gemacht; dagegen erfolgten 15 Rückzahlungen im Betrage von 10,261 R. 16 Pf.

**Nabena.** Von mehreren Seiten wird von hier der Ausbruch eines Drechslerstreikes berichtet. Die Gesellen verlangten eine 25prozentige Lohnerhöhung und als ihnen diese nicht gewährt wurde, legten sie sämtlich die Arbeit nieder. Die Streikenden sind bei drei Meistern beschäftigt, die fast ausschließlich für die Stuhlbauerei und Möbelfabrik der sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft zu Nabena arbeiten. Die Meister könnten die Forderung der Gesellen nur dann zugehen, wenn auch die Fabrik einen Preisaufschlag für die Arbeiten bewilligt. Das zu thun dürfte aber die Fabrik wohl kaum im Stande sein.

**Glashütte.** Die deutsche Uhrmacherschule vollendete ihr 8. Schuljahr und entließ 14 Schüler, denen im Laufe der nächsten 3 Monate noch 4—5 nachfolgen werden. Die Zahl der neu aufgenommenen Schüler dagegen beträgt 23 (doch liegen bereits neue Anmeldungen vor), so daß das 9. Schuljahr mit einem Bestand von 57 Schülern beginnt. Von diesen sind aus Sachsen 20, darunter 6 von Glashütte; aus Preußen 21; aus Sachsen-Meiningen, Oldenburg, Ver. Staaten von Nordamerika je 2; Sachsen-Weimar, Anhalt, Bayern, Hessen-Darmstadt, Rumänien, Rußland, Spanien, Luxemburg, Ungarn und Oesterreich je 1.

**Dresden.** Das Regierungsorgan veröffentlicht das Gesetz vom 22. April 1886, die Aufnahme einer 3prozentigen Rentenanleihe betreffend. Dieselbe beträgt überhaupt 24 Mill. Mark und wird in Abschnitte von 300, 500, 1000, 3000 und 5000 Mark Kapital getheilt, die jährlich 9, 15, 30, 90 resp. 150 Mark Zinsen ergeben. Die Schuldverschreibungen sind unter dem 1. April 1887 auszufertigen und erfolgt die Auszahlung der Renten in halbjährlichen Raten am 30. September und 31. März bei der Staatsschuldenkasse. Vom 1. Januar 1888 ab ist bis auf Weiteres alljährlich mindestens ein Prozent des Kapitalbetrags der auf Grund dieses Gesetzes ausgegebenen Rente in den Staatshaushalts-Etat einzustellen und entweder zum Ankauf eines entsprechenden Betrags von Schuldverschreibungen über 3proz. jährliche Renten oder zur Tilgung anderer Staatsschulden über die in den bezüglichen Tilgungsplänen vorgesehene Höhe hinaus zu verwenden.

— Am 14. Mai werden sich der König, die Königin, sowie die Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg, Max und Albert, nebst den Prinzessinen Mathilde und Marie Josepha nach Schloß Sybillenort in Schlesien begeben, um daselbst auf 14 Tage bis 3 Wochen Aufenthalt zu nehmen. In Sybillenort treffen gleichzeitig der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich und dessen ältester Sohn Prinz Franz Ferdinand von Oesterreich nebst Gesele ein. Während des Besammensein wird die feierliche Verlobung der Prinzessin Marie Josepha, Herzogin zu Sachsen, der am 31. Mai 1867 geborenen Tochter des Prinzen Georg, mit dem Prinzen Franz Ferdinand von Oesterreich (1863 geboren) vor sich gehen — ein Ereigniß, an welchem gewiß das ganze Sachsenland freudigsten Antheil nehmen wird.

**Nabeberg.** Das Werk „Saxonia“ ist an die Blechwaren-Fabrik von Schebach und Hausner in Dresden verkauft worden, die nach Nabeberg übersiedeln wird.

**Baußen.** Am 3. Mai wurde in Baußen der Walpurgislandtag der Provinzialstände der Ober-